Redaktion, Verlag und Druck
von R. Graßmann, Kirchplatz Nr. 3.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Schulzenstraße 17, Kirchplatz 3.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr.
monatlich 12½ Sgr.,
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 281. Morgenblatt. Freitag, den 19. Juni 1868.

Deutschland.

□ **Berlin**, 18. Juni. Die „Provinzal-Corresp." bringt heute nähere Mittheilungen über die Reise des Königs. Zunächst meldet dieselbe, daß der König demnächst Hannover besuchen und sich dort einige Tage aufhalten werde. Wie verlautet, ist auch noch von einigen andern größeren Städten Hannovers der Wunsch ausgesprochen worden, daß der König dieselben besuchen möge. Ob dies möglich ist, steht noch dahin, namentlich in Hinsicht auf die Enthüllung des Lutherdenkmals in Worms, welcher der König gleichfalls beizuwohnen hofft. Was die Hauptsache, den Gebrauch einer Brunnenkur von Seiten des Königs betrifft, so ist nach der „Prov.-Corresp." jetzt gleichfalls entschieden, daß sich der König zu diesem Zwecke nach Ems begeben werde. Die Wahl zwischen Ems und Karlsbad hat, wie wir hören, längere Zeit geschwankt. Ueberhaupt sind alle diese Bestimmungen über die Reise des Königs erst in neuester Zeit getroffen und sind wir vollständig im Recht gewesen, wenn wir die desfallsigen Angaben der Zeitungen, die sich obendrein in der Regel zu widersprechen pflegten, als verfrüht bezeichnet haben. — Die „Prov.-Corr." meldet auch die Abreise des Grafen Bismarck und giebt dann nähere Nachrichten über die Vertretung desselben. Die Bemerkung derselben, daß der Präsident Delbrück den Bundeskanzler in der laufenden allgemeinen Bundesverwaltung „vorbehaltlich besonderer Allerhöchster Bestimmung" vertreten werde, scheint dahin zu deuten zu sein, daß die Absicht vorliegt, dem Kriegsminister v. Roon die Vertretung der Bundesmarine-Angelegenheiten zu übertragen. — Nach der „Indenpedance" soll in Paris das Zögern Preußens auffallen, sich dem Vorschlage Rußlands anzuschließen, im Kriege auf die Anwendung der explodirenden Kugeln zu verzichten. Wenn der Vorschlag Rußlands die Tragweite hätte, die ihm vorschneller Weise die Wiener Blätter beilegen, so wäre diese Verwunderung in Paris erklärlich. Der Vorschlag Rußlands bezweckt indessen nach dem Cirkular des Fürsten Gortschakoff nicht die Abschaffung sämmtlicher Sprenggeschosse, wie die Granaten, Schrapnels ꝛc., die seit langer Zeit ein legitimes Kriegsmittel sind und es auch in Zukunft bleiben werden, sondern nur die Nichtanwendung einer in neuester Zeit gemachten Erfindung, wonach Gewehrkugeln, wenn sie an einen festen Gegenstand anschlagen, explodiren und den getroffenen Gegenstand entzünden. Dieselben sind besonders bestimmt, Protzkasten in Brand zu schießen, kommen aber aus verschiedenen Gründen, vor Allem ihrer Kostspieligkeit wegen, wenig in Anwendung. Auch von Preußen sind diese Geschosse, das sie seit längerer Zeit kennt, im letzten Kriege nicht in Anwendung gebracht worden. Wir wissen übrigens nicht, welche Antwort Preußen auf den Vorschlag Rußlands geben wird und haben in Vorstehendem nur die Sachlage klarlegen wollen. — Es ist erfreulich, daß die französische Provinzial-Presse sich freier von den chauvinistischen Anwandlungen hält, als ein Theil der Pariser Blätter. So enthält die in Bordeaux erscheinende „Gironde" folgenden Artikel, der namentlich gegen die herausfordernden Aeußerungen der „Patrie" gerichtet ist: „Die ungeschickten Herausforderungen und Drohungen dieser Blätter neben den ganz unzeitigen kriegerischen Reden und Rüstungen, deren fortwährend steigende Uebertreibung nichts rechtfertigt, tragen am meisten dazu bei, Europa in einem mit dem Wiederaufleben der geschichtlichen Thätigkeit unverträglichen Zustande des Mißtrauens zu erhalten. Wir sind überzeugt, daß in Deutschland, wo man nicht mehr Interesse am Kriege wie in Frankreich fühlt, alle vernünftigen Leute in dem Wunsche übereinstimmen, daß die großen Nationen endlich wieder zu ihrer Normal-Existenz zurückkehren möchten, nämlich zur freien, regelmäßigen und produktiven Ausübung der Thätigkeit, welche sie in letzter Instanz (die Thätigkeit in Literatur, Handel, Industrie) allein zur Sittlichkeit und Reichthum führen kann." — Die „Provinzial-Corr." giebt ein Resumé über die Thätigkeit des Reichstags in der letzten Woche. Dieses Resumé, das nur eben die Hauptresultate der Arbeiten des Reichstags in einer Woche angiebt, kann als eine sachliche und schlagende Erwiderung auf die Deklamationen der demokratischen Presse gegenüber dem Reichstag betrachtet werden. Diese Deklamationen sind freilich zunächst gegen die National-Liberalen gerichtet, sie erhalten indessen nicht blos Angriffe gegen diese Fraktion, sondern gegen den Reichstag überhaupt und eben diese kurze Aufzählung der Arbeiten einer Woche dürfte Jeden überzeugen, daß die „Prov.-Corr." berechtigt zu sagen ist, daß auch die jetzige Session des Reichstags von großer und segensreicher Bedeutung für die Entwickelung nationaler Kraft und Wohlfahrt sein wird. Man darf wiederholt fragen, was denn eigentlich die Fortschrittspartei in der Zeit, wo sie leider die Herrschaft über den Parlamentarismus hatte, an praktischen Resultaten aufzuweisen hat, das sich auch nur im Entferntesten mit diesen Resultaten des Reichstags in Vergleich stellen ließe. — Herr Dr. Joh. Jacoby giebt heute in der „Zukunft" eine Erwiderung auf die von Rittinghausen in der „Rheinischen Zeitung" auf sein Programm gemachten Angriffe und sucht die ihm gemachte Einwendung zu widerlegen, daß in der Vertretung des Volkes neben einer direkten Volksgesetzgebung festhalten zu wollen, nicht mit einander verträglich sei. Er weist dabei auf die Schweiz, namentlich den Kanton Zürich hin, wo ähnliche Verhältnisse beständen. Die Lösung dieses Widerspruchs soll demnach dadurch ermöglicht werden, daß die gewählten Volksvertreter nur mit der Redaktion der Volksbeschlüsse beauftragt werden, also etwa wie eine Kommission, wenn im Abgeordnetenhause ein Antrag gestellt worden ist; wenn die Redaktion dem Volke nicht gefällt, muß sie von Neuem vorgenommen werden u. s. w. Wie sich Herr Jacoby die Ausführung dieses Gedankens denkt, hat er zu sagen unterlassen. Es mag ein solches Programm für einen kleinen Schweizer Katon passen, aber es eignet sich sicher nicht für einen großen Staat von 24 Mill. Menschen, wie Preußen. Vielleicht gedenkt aber Herr Jacoby Deutschland in verschiedene kleine Kantons aufzulösen und jedem eine besondere Gesetzgebung zu oktroyiren, also die Kantönli-Wirthschaft in Deutschland einzuführen, gegen die jetzt aber die Schweiz aus allen Kräften ankämpft.

Berlin, 18. Juni. Die Verwaltung der evangelischen Kirchenangelegenheiten in Hessen wird eine Umgestaltung erfahren. Die Absicht der Staatsregierung ging ursprünglich dahin, für Hessen und Nassau und für die von Baiern, Hessen-Darmstadt, Hessen-Homburg und Frankfurt hinzugetretenen Gebietstheile ein gemeinsames Konsistorium zu errichten. Allein die große Verschiedenheit dieser Gebietstheile in ihrer herkömmlichen kirchlichen Verfassung ließ es bei weiterer Betrachtung rathsam erscheinen, nicht auf der strengen Durchführung dieses Planes zu beharren, sondern zunächst für den Regierungsbezirk Wiesbaden, welcher eine eigene Kirchenbehörde bis dahin gänzlich entbehrt hatte, ein gesondertes Konsistorium herzustellen. Diese Umstände haben gegenwärtig zu dem Beschlusse geführt, an die Stelle der drei kleinen hessischen Konsistorien ein Gesammt-Konsistorium treten zu lassen, welchem selbstverständlich die Pflege und Förderung der verschiedenen in Hessen bestehenden Bekenntnisse auf Grund des geltenden kirchlichen Rechts in derselben Weise zufallen werden, wie solche bis dahin den gleichermaßen konfessionell gemischten, alten Konsistorien obgelegen hatten. Die Bildung eines solchen gemeinschaftlichen Konsistoriums entspricht übrigens einer älteren Einrichtung in Hessen: schon im Jahre 1610 war ein hessisches Gesammt-Konsistorium zu Marburg errichtet worden, welches aber später den hereinbrechenden politischen und kirchlichen Zerwürfnissen zum Opfer fiel. Als Sitz des Gesammt-Konsistoriums ist auch jetzt Marburg gewählt, um in der Verbindung mit der Universität, insbesondere der theologischen Fakultät, aus welcher schon gegenwärtig einige Professoren dem Konsistorium angehören, die Möglichkeit zu finden, die neue Behörde jederzeit mit ansehnlichen wissenschaftlichen Kräften ausstatten zu können.

— In diesem Jahre, und zwar vom 6. bis 25. Juli, findet ein großes Pionier-Manöver bei Graudenz in Westpreußen statt. In Folge dessen wird der Weichselstrom auf einer bestimmten Strecke bisweilen durch eine Brücke gesperrt sein.

— Das von dem Königlich preußischen großen Generalstabe bearbeitete, jetzt vollendete treffliche Werk: „Der Feldzug von 1866 in Deutschland", hat auch, wie sich erwarten ließ, weithin Aufmerksamkeit erregt. In Paris erscheint jetzt eine französische Uebersetzung von Herrn Furoy Reynaud, unter dem Titel: „Histoire de la campagne de 1866, redigée par la section historique du corps royal d'état-major, sous la direction de Son Excellence le général de Moltke." Wie das Original ist auch die Uebersetzung auf fünf Lieferungen berechnet.

Ausland.

Wien, 16. Juni. Der in der Schlacht bei Königgrätz durch einen Granatschuß sehr schwer am Kopfe verwundete Oberst des zweiten Kürassier-Regiments, Edgar Graf zu Erbach-Fürstenau, hatte im nahen Baden dieser Tage noch in Folge seiner Verwundung eine schmerzhafte Operation zu bestehen. Ein großer, schon seit langen Monaten aus der vernarbten Wunde hervorwachsender Knochensplitter wurde ausgeschnitten, bei welcher Gelegenheit nebst mehreren Knochentheilen auch Splitter des Geschosses, ja sogar ein etwa zwei Zoll langes Stückchen Metall zum Vorschein kam, welches als Bestandtheil des Helmes erkannt wurde. Die Operation fiel sehr glücklich aus.

Paris, 16. Juni. Verläßliche Privatbriefe aus Fontainebleau verbürgen, daß in dem so überaus schmerzlichen Leiden des Kaisers neuerdings eine gewisse Besserung bemerkbar geworden ist. Da die Nachricht vom Unwohlsein Napoleon's III. bereits anfing, in weitere Kreise zu dringen, so bestanden die Einflußreichsten in seiner Umgebung darauf, der Kaiser möge sich so bald als möglich einmal in Paris zeigen. Da die Aerzte nun mittlerweile eine Besserung konstatirten und die Schmerzen des Patienten auch gelinder auftraten, so wird der morgende Ministerrath in den Tuilerieen unter dem Vorsitze Napoleon's III. stattfinden. Sonnabend aber begeben sich die Minister wieder nach Fontainebleau hinaus. Daß der „Moniteur" den vorgestrigen kleinen Ausflug der Kaiserlichen Familie heute so pompös bespricht, geschieht natürlich gleichfalls nur aus dem Grunde, das Leiden des Souveräns besser in Abrede stellen zu können.

— Wie man dem „Courrier du Bas-Rhin" aus Metz schreibt, beabsichtigt man daselbst das berühmte Riesengeschütz „Vogel-Greif", welches die Franzosen im Jahre 8 der ersten Republik nebst 190 anderen Geschützen aus Ehrenbreitstein mit fortgenommen haben, auf dem Walle eines der neuangelegten Forts aufzustellen. Der „Vogel-Greif" wiegt mit der Lafette 38,000 Pfund und schießt 141-pfündige Kugeln.

— Sonntag, 14. Juni, war große landwirthschaftliche Preisvertheilung in St. Germain-les-Corbeil. Das Fest verlief in den gewöhnlichen offiziellen Geleisen; nur kam es, wie der „Figaro" berichtet, mehrfach zu stürmischen Friedenskundgebungen. Darbley, der größte Mehl- und Kornhändler Frankreichs und Mitglied des gesetzgebenden Körpers, brachte einen Toast auf den Frieden und auf die Kaiserliche Familie aus. Vive la paix! erscholl es aus tausend und tausend Kehlen, während die Musik, wie stets, die Melodie der Königin Hortense spielte. Später in einem Toaste auf die durch Preise ausgezeichneten Pflugknechte verglich ein bekannter agronomischer Schriftsteller, Victor Borie, die 400 Mill. des Kriegsbudgets mit den 4 Millionen, welche für den Ackerbau verausgabt worden. Weniger Flinten und Kanonen und mehr Wege! rief er aus. Es erhob sich ein gewaltiger Jubel bei diesen Worten. Zum Schlusse trank Borie „auf das Wohl der Preßwalze" (rouleau compresseur.) Von Darblay wurde auch noch die Frage der Entwaffnung der Feldhüter angeregt. So sollen hinfort den unnützen Säbel mit einer Hacke vertauschen.

— Durch die energische Weise, mit welcher der Seine-Präfekt Haußmann durch seine Bauten und Straßen-Anlagen die ganze Gestalt von Paris verändert hat, mag er sich vielleicht den Dank der Nachwelt erworben haben; ganz gewiß aber hat er sich das entschiedene Mißfallen der Mitwelt, oder doch eines guten Theils derselben zugezogen. Die Pariser Presse läßt sich so leicht keine Gelegenheit entschlüpfen, um den mächtigen Mann im Stadthause zu ärgern. So wirft sie ihm, dem Freund der Ordnung und treuen Beamten, jetzt vor, daß sein Großvater Mitglied des Konvents und so glühender Revolutionär gewesen sei, daß er sich in einem offiziellen Schriftstück mit großer Ungeduld darüber ausgesprochen habe, daß Ludwig XVI. noch immer nicht hingerichtet sei. Jedenfalls hat der Seine-Präfekt nicht klug gethan, sich darüber in einen Kampf mit der Pariser Presse einzulassen; er muß nämlich [illegible]n, daß sein Großvater Konventsdeputirter gewesen, stellt aber dessen königsmörderische Ungeduld in Abrede, und wird bei diesem Kamp[f] schwerlich Lorbeeren ernten. Viele Hunde sind des Hasen Tod, [u]nd viele Zeitungen können auch einem Seinepräfekten das Leben [s]chwer machen. Das scheint denn auch Graf Haußmann eingesehen zu haben, denn heute erklärt er sehr verständig in einem offenen Briefe: „Wenn mein Großvater die traurige Pflicht gehabt hätte, an dem Prozeß des Königs Theil zu nehmen, wenn er den traurige[n] Muth, oder die unwürdige Schwäche gehabt hätte, ihn zu verurtheilen, würde mir nichts weiter übrig bleiben, als ein Schweigen der Resignation; aber ich hätte dann auch noch einen Grund mehr, die revolutionären Leidenschaften zu verabscheuen und mich der Sache der Ordnung zu widmen, welcher ich stets gedient habe." Damit könnte die Sache aus sein; aber die Presse wird den Seinepräfekten so wohlfeilen Kaufs nicht davon kommen lassen und geht ihm in Schimpf und Ernst zu Leibe; namentlich wollen sie in dem Urheber der vielen Straßendurchbrüche, die allerdings chaotisch genug aussehen, durchaus nicht den Mann der Ordnung erkennen.

Rom, 11. Juni. Der Inhalt des vom Kaiser Franz Joseph an Pius IX. gerichteten Briefes, den Herr v. Meysenbug außer der Antwort auf den päpstlichen Protest wider die interkonfessionellen Gesetze überbrachte, ist in verschiedenen Kreisen bekannt geworden. Eine hohe Persönlichkeit bemerkte, „es sei immerhin zu bedauern, daß das alte Oesterreich, das so lange an der Weltgeschichte Theil genommen und selber ein gutes Theil daran mitgewebt, nun auf dem Wege zum Selbstmorde sei". Man fürchtet den Ausgang der Agitation in Ungarn, wie sie von Klapka in Verbindung mit Ronge betrieben werde. Die neusten Nachrichten über die von ihnen gemachten Fortschritte in der Diözese Gran sollen wenig Gutes bringen. Auch die Bestrebungen der Böhmen, Mähren und Czechen, ihrem Kirchenregimente einen nationalen Halt zu geben, könnten am Ende eine Ablösung von Rom zur Folge haben. Deshalb erwartet man hier mit Ungeduld das Konsistorium, in welchem sich der Papst über die Lage der Kirche im Kaiserthume Oesterreich offiziell äußern will. Obgleich die Stimmung in der römischen Kurie eine wider Oesterreich entschiedene ist, so glaubt man doch nicht, daß die Allokution des heiligen Vaters dazu beitragen will, den Riß noch größer zu machen. Ich höre, der Papst selber habe den mit der Ausarbeitung derselben beauftragten Prälaten nach Lesung des Konzepts angedeutet, diese und jene Spitzen abzubrechen.

— Der Graf von Caserta und seine junge Gemahlin werden nicht, wie beabsichtigt gewesen war, nach Deutschland reisen, sondern vorerst hier bleiben. Sie wohnen mit dem Könige und den übrigen Verwandten im Palast Farnese.

London, 15. Juni. Nach Briefen aus Australien hat O'Farrell ein schriftliches Bekenntniß hinterlassen, in welchem er seine frühere Aussage widerruft, daß er im Auftrage einer Fenier-Verschwörung den Mordanfall gegen den Herzog von Edinburgh verübt habe; er habe sich vielmehr nur durch die Leiden Irlands, die stets vor seinem Auge gestanden, zu der That angetrieben gefühlt. Da keine anderen Anhaltspunkte für die Annahme vorliegen, daß der Geheimbund sich auch über Australien verbreitet habe, so ist die Fenierfurcht in den dortigen Kolonien wieder ziemlich verschwunden.

— Die Gemahlin Sir Robert Napiers ist nebst ihren Kindern hier eingetroffen, um ihren ruhmbedeckten Eheherrn zu empfangen, dessen Ankunft binnen 14 Tagen erwartet wird. Der General wird nur wenige Wochen in England bleiben, um mit dem indischen Amte verschiedene, mit dem Feldzuge in Verbindung stehende finanzielle Angelegenheiten zu regeln und sodann nach Bombay zurückkehren. Die letzten Briefe aus Abyssinien reichen bis zum 26. Mai und berichten, wie die früheren, über den ungestörten Rückmarsch der Armee. In Senafe wurde am 24. Mai der Geburtstag der Königin mit einer großen Parade, einem Wettrennen und einem brillanten Feuerwerke gefeiert. Am 26. Mai erschien Fürst Kassai von Tigre, um dem General Napier seinen Abschiedsbesuch zu machen, und wurde von letzterem im Namen der Königin mit 854 Musketen nebst Bayonnetten, 340,000 Patronen und 14 Fäßchen Schießpulver beschenkt; zu eigenem Gebrauche erhielt er einen Offiziersäbel nebst Koppel und eine Doppelbüchse. Andere Häuptlinge wurden ebenfalls dem Oberbefehlshaber vorgestellt und von diesem beschenkt, nachdem sie allesammt Kassai Treue gelobt. Zum Schlusse verehrte der Fürst dem General sein eigenes Schwert, seinen Schild und Speer, eine Löwenmähne und Löwenschweife, sowie sein Pferd und zog mit seinen Leuten ab, mit dem Versprechen, zu einer nochmaligen Zusammenkunft Tags darauf zurückzukehren und vor den Truppen seine Kavallerie in ihrer Reiter-Geschicklichkeit zu zeigen.

— Prinz Ludwig von Hessen und Gemahlin Alice sind heute, von Deutschland kommend, in Woolwich gelandet und nach Windsor gefahren.

— Die Expedition zur Erforschung des inneren Afrika's ist unter Leitung des Kapitäns Faulkner mit dem Kap-Postdampfer von Southampton abgereist.

Serbien. Ueber die Ermordung des Fürsten Michael theilen wir nachträglich einige nähere Einzelheiten mit. Toptschider war der Sommeraufenthalt des Fürsten, und da der Garten dem Publikum geöffnet war, so sah man ihn dort oft inmitten seiner Unterthanen. Die Mörder haben ihren Plan auf diese Gewohnheit des Fürsten gestützt. Als derselbe und seine Cousine Anka Konstantinovich mit ihrer Tochter Katharina in Begleitung des Leibdieners Mita gestern den gewohnten Spaziergang antraten, gesellte sich der Adjutant des Fürsten, Svetozar Garaschanin, zu ihnen; man promenirte über das Rondeau gegen den dichten Park zu. Plötzlich kamen aus einer Baumgruppe — Andere behaupten aus dem Gebüsche — drei anständig gekleidete Männer hervor und gingen den Herrschaften, sie begrüßend, entgegen. Als der Fürst im Begriffe war, ihnen zu danken, wären zwei der Mörder bereits in unmittelbarer Nähe, während der dritte noch einige Schritte zurückgeblieben war. In diesem Momente hörte man einen Schuß, und der Fürst, in die Weichtheile getroffen, stieß einen Schmerzensschrei aus, wollte die Hand noch an den Säbelgriff legen und begann zu wanken. Doch im nächsten Momente erdröhnten abermals mehrere Schüsse, und der Fürst, zweimal durch das Haupt getroffen, brach leblos zusammen. Anka Konstantinovich stürzte auf den Schmerzensruf des Fürsten auf ihn zu und bildete, sei es ihn zu schützen, oder dem Getroffenen Hülfe zu bringen, zu spät für ihn eine Schutzwehr, was für sie selbst verhängnißvoll werden sollte. Sie sank, durch die Brust getroffen und am Arme verwundet, an Seite des Fürsten nieder und verschied alsbald. All dies war das Werk weniger Augenblicke. Der Adjutant Garaschanin und der Leibdiener Mita wußten unter dem furchtbaren Eindrucke einer solchen Scene im ersten Momente nicht, nach welcher Seite sich zu wenden, ob sie den Fürsten decken, ob sie Hülfe schaffen oder auf die Mörder eindringen und sie ergreifen sollten. Während sie einen Augenblick zauderten, wurden sie selbst von den Attentätern angegriffen. Diese verwundeten Garaschanin durch einen Schuß am Arme und ebenso den Diener und einer der Schüsse, die noch abgefeuert wurden, verletzte auch die junge Katharina. Als die Schüsse gefallen, eilten mehrere der in den Alleen des Parkes Promenirenden herbei, und wurde von einem Theile derselben sogleich die Verfolgung der fliehenden Mörder begonnen, von denen zwei ereilt und festgehalten wurden, während dem dritten (dem Jüngsten von ihnen), der einen bedeutenden Vorsprung hatte, die Flucht gelang. In den Mördern erkannte man einen gewissen Radovanovich mit seinen beiden Söhnen. Die Mörder leisteten bei ihrer Habhaftwerdung keinerlei Widerstand und hatten ihre Waffen bereits weggeworfen; man fand zwei fünfläufige Revolver, von denen noch einige Läufe bei der späteren Untersuchung mit gehacktem Blei geladen befunden wurden. Angeblich soll einer der Mörder mit seinem Handschar auf den Leichnam des Fürsten eingehauen haben. Das Antlitz des Fürsten trug zwei klaffende Wunden; der Arm und ein Fuß seien durchstochen und die Knochen der Hand derartig zerschmettert, daß der sie bekleidende Handschuh herabgeschnitten werden mußte. Es ist weder in Belgrad, noch im Lande irgend eine Ruhestörung vorgefallen. Von allen Häusern wehten schwarze Fahnen herab. Die Stadt stellte ein so erschreckend düsteres Bild dar, daß man nicht ohne tiefe Beklommenheit des Herzens die Straßen passiren konnte. Tag für Tag fanden Verhaftungen statt. Sämmtliche Verhaftete gehören, wie ein offiziöses Telegramm aus Belgrad, 15., besagt, einer Revolutions-Omladina an und befinden sich unter den Eingezogenen drei Anverwandte des Fürsten Karageorgievic. Aus dem ganzen Lande laufen Zustimmungsadressen für den jungen Milan Obrenovic ein; vor Allem sucht man jede etwaige Bewerbung von Seiten der vertriebenen Fürstenfamilie Karageorgievic dadurch unmöglich zu machen, daß man dieselbe, ohne den Ausgang der eingeleiteten Untersuchung abzuwarten, geradezu der Urheberschaft des Mordes bezichtigt. So sagt der offiziöse „Vidov Dan" darüber: „Alexanders Name ist für ewig verdunkelt; sein Andenken wird von uns und unsern Kindern verflucht werden, denn er hat Serbien auf seinem besten Fluge die Flügel abgehauen. Nein, das Haupt des von Gott verfluchten Mörders wird nicht mehr gesalbt sein, der mit dem Blute des Volkserwählten gemästete Räuber wird nie die serbische Krone tragen. Der große Fürst Michael ist todt — es lebe der Fürst Milan Obrenovich IV.! ruft man schon in den Straßen Belgrads aus, wie im Innern des Landes, wo alles bewegt den Namen der Obrenovich segnet. Das Ziel des Verbrechens ist verfehlt.

Konstantinopel. Seit 25 Jahren hat die französische Sprache die französische Gesetzgebung und die französische Literatur in der Türkei so bedeutende Fortschritte in denjenigen Kreisen gemacht, welche für die Aufnahme fremder Bildungselemente überhaupt zugänglich sind, daß die früheren italienischen Bildungselemente, welche in den türkischen Ländern Einfluß gewonnen hatten, in den Hintergrund gedrängt worden sind. Die Türkei besitzt ein Unterrichtsministerium unter dem Minister Subhi Bei, welcher auch in der gelehrten Welt sich einen Namen erworben hat. Bisher vertrat in der Türkei die Stelle der höchsten Unterrichtsbehörde ein Bureau, in welchem die Namen der Elementarlehrer und ihre Gehälter eingetragen wurden. Von einer Förderung und Beaufsichtigung des öffentlichen Unterrichts konnte keine Rede sein, weil eine Behörde dafür überhaupt nicht vorhanden war. Der neue Unterrichtsminister, welcher seit dem August vorigen Jahres fungirt, hat die Elementarschulen und Ruschdie-Schule (den deutschen Bürgerschulen entsprechend) einer Reorganisation unterworfen und auch den Plan zur Errichtung einer Universität und mehrerer Spezialschulen entworfen. Zu diesem Zwecke hat derselbe sich auch mit den Statuten der preußischen Universitäten bekannt gemacht. Die Franzosen setzen übrigens ihre Bemühungen, die Türken mit französischen Bildungselementen zu versehen, fort. Es wird jetzt auch in Pera ein französisches Lyceum auf Regierungskosten eröffnet werden.

Pommern.

Stettin, 19. Juni. (St.-A.) Die Jubelfeier der Einführung des Christenthums auf der Insel Rügen vor 700 Jahren fand am 15. Juni zunächst in Arcona statt, wo einst die Hauptfeste des Fürsten der Rüganer und der Tempel des Götze Swantewit gestanden hatte, nachdem Tags vorher in allen Kirchen Pommens das Gedächtniß dieser für Rügen und Pommern so hochwichtigen Thatsache gefeiert worden war. In Arcona waren viele Feiernde versammelt, unter ihnen der Regierungs-Präsident von Krassow, der Rector magnificus der Universität zu Greifswald, Dr. George. Nach einem Gesange sprach General-Superintendent Dr. Jaspis einleitende Gebete und verlas Jesais Kap. 45, 19 bis 46 a. Die Festrede hielt der Superintendent der Synode Dr. v. Sydow, nach 2. Cor. 17, 1. Das Schlußwort sprach Konsistorial-Rath Dr. Carus. Am andern Tage fand die Jubelfeier in Garz a. R. statt, dessen Veste mit dem Götzentempel des Rugevit am 16. Juni übergeben worden war. Die Einwohner hatten die Stadt festlich geschmückt. Der Festzug in dem sich Se. Durchl. der Fürst von Putbus sowie viele Geistliche, Vertreter von Behörden und viele angesehene Männer aus allen Theilen Insel befanden, bewegte sich zur Kirche, die einen großen Theil der erschienenen Festgenossen nicht fassen konnte. Konsistorial-Rath Dr. Ziemssen erhielt die Liturgie und das einleitende Festgebet, Superint. Dr. Ziemssen über Psalm 118, V. 14 seq. die Festpredigt und der dritte Superintendent von Rügen, Schreck, legte im Schlußwort der Gemeinde Col. 2. 6. 7 zu Grunde. Nachmittags zog die Festversammlung zu dem Wallberg, wo der Sitz der Macht des Heidenfürsten einst zerstört worden war. Hier hielt General-Superintendent Dr. Jaspis ein Festgespräch mit der Jugend, worauf der Synodal-Geistliche, Pastor v. Schloen, eine Schlußansprache hielt. Bei allen Gottesdiensten fand eine Kollekte zum Besten einer Kirche auf Jasmund statt. — Wie aus Greifswald mitgetheilt wird, hat die dortige Universität am 14. d. M. eine akademische Jubelfeier veranstaltet; bei derselben schilderte der Dekan der theologischen Fakultät in längerer Ansprache die bezüglichen historischen Vorgänge und die Bedeutung derselben für die Religions- und Kulturgeschichte unserer Provinz in anschaulicher Weise. Zur Feier des Tages wurden von der theologischen und der juristischen Fakultät mehrere Ehren-Promotionen vorgenommen.

Stettin, 19. Juni. Das bereits erwähnte, vom Dirigenten der „Stettiner Liedertafel", Herrn J. Beschnitt, zu veranstaltende Vokal- und Instrumental-Konzert wird morgen Abend im Garten des Schützenhauses stattfinden.

— Ein gewiß seltenes Glück hatten kürzlich drei hiesige Handelsleute. Dieselben fuhren mit einer Ladung Kartoffeln nach Riga und verkauften dieselben dort zu einem so günstigen Preise, daß ihre Einnahme sich auf ca. 900 Rubel belief. Während der Nacht vor dem Antritt ihrer Rückreise verwahrten sie das Geld sorgfältig in einem Beite des von ihnen bewohnten Gastzimmers, keiner von ihnen aber dachte bei der am frühen Morgen erfolgenden Abreise an das so gut aufbewahrte Geld und man kann sich ihre Bestürzung denken, als sie unterwegs die Entdeckung machten, das Geld vergessen zu haben. Obgleich sie dasselbe verloren gaben, kehrten sie dennoch so schnell als möglich nach Riga zurück und hatten die Freude, ihr Eigenthum noch unberührt vorzufinden, wozu allerdings der glückliche Umstand wesentlich beitrug, daß nach ihnen anscheinend noch Niemand das Zimmer betreten hatte.

— Einem Handelsmann wurden vorgestern aus der Kajüte des hier liegenden Dampfbootes „Greifenhagen" verschiedene hier eingekaufte Gegenstände gestohlen, die Diebin indessen kurz nachher am Bohlwerk in der Person der verehelichten Schmiedemeister Zehm aus Brünken bei Greifenhagen ermittelt. Sie hatte die gestohlenen Gegenstände in so praktischer Weise auf dem bloßen Leibe versteckt, daß dieselben unbedingt nicht bei ihr gefunden wären, wenn nicht andere Frauen, denen sie genau bekannt war, über die plötzliche Beleibtheit der Diebin ihre Verwunderung ausgesprochen und dadurch die Entdeckung des Diebstahls herbeigeführt hätten.

— Gestern wurde hier ein jüdischer Handlungslehrling, der u. A. seiner eigenen Mutter 50 Thlr. gestohlen und sich demnächst mit dem Dampfer „Preuße" nach Stettin begeben hatte, ergriffen und verhaftet.

Alt-Damm, 17. Juni. Gestern Mittag um 1 Uhr traf Se. K. H. der Kronprinz hier auf dem Bahnhofe ein: der Bürgermeister, die Herren Baron Trützschler von Falkenstein, Kaufmann Losch und Schulvorsteher Hübner, welche im Winter bereits gewählt waren, die Fürsprache des Kronprinzen für die Verlegung des Trainbataillons hierher zu erbitten, hatten sich zu dem Empfang eingefunden. Der Kronprinz, von dem Zwecke durch einen der begleitenden Offiziere unterrichtet, ließ sich die Herren vorstellen, unterhielt sich in freundlicher Weise mit ihnen und versprach, auch ferner für diese Sache sich interessiren zu wollen.

Vermischtes.

Luxemburg. Das hier erscheinende Witzblatt „D'Wäschfra" veröffentlicht folgende Proklamation! „Motto: Nous sommes conservateurs et catholiques. Luxemburger! Arbeiter, Hausbesitzer, Familienväter, Mütter, Brüder, Schwestern und alle, die ihr Hunger leidet! Bei dem Barte unseres Propheten, der da heißt Marabout von Mostagna, beschwören wir euch: !!! Kommet zu uns !!! Wir stillen euren Hunger — — — — nach dem Kreuz der Ehrenlegion und löschen euren Durst — — — — nach zehn, dreißig und hundert Tausend Franken Gehalt. Familienväter! — Euere Kinder werden alle Präfekten, Staatsräthe, Minister und Marschälle von Frankreich! Talente brauchen sie dafür nicht zu besitzen; denn wir können Alles! — Aus einem ordinären Schulmeister machen wir einen blutlechzenden Journalisten! — Fragt unsern Joris! — Arbeiter! Theuere Brüder! Ihr braucht in Zukunft nicht mehr zu arbeiten; — Jeder von euch bekommt täglich 10 Franken und eine Flasche Wein, wie eure Brüder in Lille und Lyon. Euere Töchter und Schwestern wandeln fortan in Sammet und Seide, — — wenn sie jung, schön und liederlich sind! Familienmütter! Freuet euch ob des Glanzes derer, die ihr unter dem Herzen tragt, denn der Herr wird Großes an ihnen thun! Bürger, Bauern und Tagelöhner! Wir sind groß, reich und mächtig! Stürzt euch in unsere liebenden Arme und eure Brod ist für ewige Zeiten gebacken! — Und täglich wird in euren Töpfen ein Eppelbachscher Hahn brodeln. — Vive la Gaudriole! — Vive Robert Macaire! Mit der Vollstreckung des oben Verheißenen beauftragen wir unsern Hofbuchdrucker Peter Heintze, derzeit wohnhaft im Grund. Das Exekutions-Comité. Im Auftrage Touton."

Neueste Nachrichten.

Berlin, 18. Juni. Präsident Delbrück gab heute (Donnerstag) im Reichstag eine nicht unwichtige Information über die Stellung des Bundespräsidiums zu den einzelnen Regierungen auf Anlaß der Interpellation Duncker's über die Widersprüche, in denen sich das in Berlin übliche Verfahren bei Niederlassung und Naturalisation mit dem verfassungsmäßigen Bundes-Indigenat und dem Freizügigkeitsgesetz befindet. Das Bundespräsidium, sagte Herr Delbrück, überwacht nur die Ausführung der Bundesgesetze, führt sie aber nicht selbst aus. Die Ueberwachung kann noch so eifrig betrieben werden, es bleibt doch ein Rest unerledigter Beschwerden. Gelangen diese Beschwerden an das Bundespräsidium, so schafft es Abhülfe; wirklichen Diskordanzen zwischen Präsidium und Einzelstaaten in Bezug auf die Ausführung von Bundesgesetzen solle jetzt durch eine Vorlage beim Bundesrath ein Ende gemacht werden. Die von Duncker angeführten Fälle aus Berlin beruhten auf einer irrigen Verwechselung von Niederlassung mit Naturalisation, welche letztere nach der Gesetzgebung der Einzelstaaten auch jetzt noch geregelt werde. — Abg. Ulrich wollte wegen Ausführung des Art. 45 der Verfassung interpelliren, der ein einheitliches Eisenbahn-Reglement und Herabsetzung des Tarifs verheißt, zog aber seine Anfrage zurück, da er erfahren hat, daß die Ausführung des Art. 45 im Gange sei. Dann wurden genehmigt das Braumalzsteuergesetz mit dem Antrage Friedenthal-v. Hennig, betreffend die subsidiarische Haftung bei Kontraventionen der Verwalter, und das Bundesbeamtengesetz mit einigen Abänderungen, die eine nochmalige Schlußabstimmung nothwendig machen. Schließlich wurde in einer sehr heiteren Koda die Frage der unehelichen Geburten in Mecklenburg zwischen Staatsrath Müller, Wiggers, Braun, Gr. Bassewitz, Heubner bis zur Erschöpfung behandelt. (Schluß gegen 2 Uhr.)

Kiel, 18. Juni. Nach den beim Kommando der Marine eingegangenen Nachrichten ist das Dampfkanonenboot „Blitz" am 17. Juni von Corunna in See gegangen.

Chemnitz, 18. Juni. Die Gebäude der großen Maschinenfabrik von Zimmermann zu Chemnitz sind gestern Abend niedergebrannt.

Pesth, 17. Juni. In der heutigen Sitzung des Unterhauses wurden die Gesetzentwürfe über die direkten Steuern im Prinzip angenommen. Der Prinz Napoleon, welcher der Sitzung beiwohnte und heute bei dem Ministerpräsidenten Grafen Andrassy dinirt, wird Freitag über Mezoehegyes nach Konstantinopel abreisen. Die diesjährige Rekrutirung wird noch nach dem alten System erfolgen.

Gravenhaag, 17. Juni. In der zweiten Kammer wurden heute, nachdem sich auch Thorbecke über die Zusammenstellung des Kabinets ausgesprochen, die Debatten über die Interpellation des Deputirten Koorders ohne Resultat geschlossen.

Paris, 17. Juni. In der heutigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers wurde der Gesetzentwurf, betreffend die Ausdehnung der Kaiserlichen Postämter für den indischen Ozean auf China und Japan angenommen. Alsdann wurde eine Vorlage über den transatlantischen Postdienst nach Panama und Valparaiso diskutirt.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 17. Juni, Nachmittags. Angekommene Schiffe: Colberg (SD), Streck von Danzig. Der Preuße (SD), Heydemann von Königsberg. Gesina, Bredenburg von Leer. Ostsee, Kopp; Elisabeth, Grootelaar; Anne, Renton von Sunderland. Sophie, Bolcher von Saßnitz. Herald (SD). Jones von Hull. Stolp (SD) Ziemke von Kopenhagen. Olga, Jeß von Burntisland. Ernst Wilhelm, Parow von Sunderland. Letztere 2 löschen in Swinemünde. Wind: NW. Revier 15 F. Strom eingehend.

Börsen-Berichte.

Berlin, 18. Juni. Weizen loco höher gehalten. Termine nachgebend. Im Roggen-Terminhandel herrschte heute eine große Geschäftsstille. Der Markt eröffnete zu ungefähr gestrigen Schlußpreisen, wofür sich aber überwiegende Abgeber einstellten und die Stimmung verflaute. Nach einem Preisrückgang von ca. ¾ Rt pr. Wspl. schließt der Markt etwas fester. Haltung jedoch sehr ruhig. Disponible Waare ging wegen Mangel an genügender Auswahl besserer Qualitäten wenig um. Gekündigt 9000 Ctr. Hafer loco preishaltend. Termine gedrückt.

Rüböl blieb heute ganz unbeachtet und sind obenstehende Notirungen nominell anzunehmen. Gek. 1000 Ctr. Für Spiritus bestand im Gegensatz zu Roggen eine sehr feste Stimmung, Preise besserten sich schnell um ca. ¼ Rt, wovon schließlich wieder etwas verloren ging. Der Verkehr war hierin denn auch ziemlich belebt. Gek. 10,000 Qrt.

Weizen loco 73—96 Rt pr. 2100 Pfd. nach Qualität, weißbunt poln. 88—90 Rt bez., exquisit do. 95 Rt bez., pr. Juni 76, 76¼ Rt bez., Juni-Juli 73¾, 74 Rt bez., Juli-August 70⅞—72 Rt bez., September-Oktober 69, ¼ Rt bez.

Roggen loco 76—78pfd. 54, 55¼ Rt pr. 2000 Pfd. bez., galiz. 50 Rt ab Boden bezahlt, pr. Juni u. Juni-Juli 54, 53¼, ½ Rt bez., Juli-August 52, 51¼, 51½ Rt bez., September-Oktober 51, 50¼, ½ Rt bez.

Weizenmehl Nr. 0. 5 7/12—5⅚; 0. u. 1. 5⅙—5⅓ Rt. Roggenmehl Nr. 0 4⅚—4½ Rt, Nr. 0. u. 1. 3⅚—4⅙ Rt. Roggenmehl 0. u. 1. auf Lieferung pr. Juni 4 1/12 Br., Juni-Juli 4 1/24, 4, 1/24 bez., Juli-August 3 11/12 bez., September-Oktober 3⅚ bez. u. Br., 3¾ Gd., alles per Centner unversteuert incl. Sack.

Gerste, große und kleine, 42—52 Rt pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 30—35½ Rt, galiz. 33½ Rt, böhm 34 Rt bez., Juni 33½ Rt Br., Juni-Juli 31¼, 31¼ Rt bez., Juli-August 28⅝, ½, ¾ Rt bez., September-Oktober 27½, 28, 27½ Rt bez.

Erbsen, Kochwaare 58—64 Rt, Futterwaare 50—58 Rt.

Petroleum loco 6¾ Rt, Sept.-Oktbr., Oktbr.-Novbr. u. November-Dezbr. 7 Rt Br.

Rüböl loco 10⅙ Rt Br., pr. Juni, Juni-Juli und Juli-August 9 11/12 Rt, September-Oktober 9 11/12 Rt bez., Oktober-November 10 Rt bez.

Spiritus loco ohne Faß 19⅛ Rt bez., pr. Juni, Juni-Juli und Juli-August 18⅝, ⅝ Rt bez. u. Br., ¾ Gd, August-Sept. 18⅞, 19 1/12, 19 Rt bez., Septbr.-Oktbr. 17¾, 18, 17⅝ Rt bez.

Fonds- und Aktien-Börse. Die Börse bewegte sich heute in demselben Fahrwasser wie gestern.

Wetter vom 18. Juni 1868.

Im Westen:				Im Osten:			
Paris	— R.,	Wind	—	Danzig	14,8 R.,	Wind	WNW
Brüssel	14,1 R.,	"	NO	Königsberg	14,0 R.,	"	W
Trier	14,3 R.,	"	N	Memel	13,1 R.,	"	SW
Köln	16,0 R.,	"	NW	Riga	12,6 R.,	"	S
Münster	12,6 R.,	"	NO	Petersburg	— R.,	"	—
Berlin	14,3 R.,	"	W	Moskau	— R.,	"	—
Stettin	13,2 R.	"	WNW	**Im Norden:**			
Im Süden:				Christiansf.	6,8 R.,	"	WNW
Breslau	14,8 R.,	Wind	W	Stockholm	10,2 R.,	"	WSW
Ratibor	12,6 R.,	"	SO	Haparanda	8,0 R.,	"	NO

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1866.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	37	bz
Altona-Kiel	9	4	112¾	bz
Amsterdam-Rotterd.	4¾	4	100½	bz
Bergisch-Märkische	8	4	130½	bz
Berlin-Anhalt	13½	4	207	bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	76¼	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	96⅝	B
Berlin-Hamburg	9	4	167½	G
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	192½	B
Berlin-Stettin	8 7/12	4	136½	bz
Böhm. Westbahn	5	5	66	B
Bresl.-Schw.-Freib.	9⅛	4	113½	bz
Brieg-Neisse	5½	4	94½	bz
Cöln-Minden	9 1/12	4	130	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	2½	4	90	bz
do. Stamm-Prior.	4½	4½	93	bz
do. do.	5	5	94¾	bz
Galiz. Ludwigsb.	6 1/20	5	92⅝	bz
Löbau-Zittau	—	4	49⅛	bz
Ludwigshafen-Bexb.	10⅝	4	155½	G
Magdeburg-Halberst.	14	4	161	bz
Magdeburg-Leipzig	20	4	215	G
do. do. B.	—	4	89⅞	bz
Mainz-Ludwigshafen	7¾	4	129½	bz
Mecklenburger	3	4	72	G
Münster-Hamm	4	4	89	G
Niederschl.-Märkische	4	4	89½	bz
Niederschl. Zweigb.	5	4	77	B
Nordbahn, Frd.-Wilh.	4⅜	4	76¼	bz
Oberschl. Lit. A. u. C.	12	3½	184¼	bz
do. Lit. B.	12	3½	163½	bz
Oestr.-Franz Staatsb.	7	5	150	bz
Oppeln-Tarnowitz	5	5	76¼	bz
Rheinische	6½	4	118	bz
do. Stamm-Prior.	—	4	—	—
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	28¾	bz
Russische Eisenbahn	5	5	80	B
Stargard-Posen	4½	4½	93¾	bz
Südöster. Bahnen	7½	5	102½	bz
Thüringer	7⅔	4	137	G
Warschau-Wien	—	5	59¼	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	83½	G
do. II. Em.	4	82½	G
do. III. Em.	4½	89½	B
Aachen-Mastricht	4½	78	G
do. II. Em.	5	84	bz
Bergisch-Märkische I.	4½	97½	B
do. II.	4½	93	G
do. III.	3½	77½	bz
do. Lit. B.	3½	77½	bz
do. IV.	4½	92¼	bz
do. V.	4½	90⅜	G
do. VI.	4½	88	bz
do. Düss.-Elb. I.	4	83½	G
do. do. II.	4½	92	G
do. Dort.-Soest I	4	83	G
do. do. II.	4½	90½	G
Berlin-Anhalt	4	90¾	G
do.	4½	97	G
do. Lit. B.	4½	95½	B
Berlin-Hamb. I. Em.	4	90¼	G
do. II. Em.	4	90⅝	G
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	88	B
do. C.	4	84¾	B
Berlin-Stett. I. Em.	4½	97½	B
do. II. Em.	4	83⅜	B
do. III. Em.	4	83⅜	B
do. IV. Em.	4½	94½	B
Breslau-Freiburg	4½	—	G
Cöln-Crefeld	4½	—	G
Cöln-Minden	4½	97	bz
do. II. Em.	5	101½	G
do. do.	4	85½	B
do. III. Em.	4	83¼	G
do. do.	4½	93	G
do. IV. Em.	4	82⅝	bz
do. V. Em.	4	82⅜	G
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	82½	bz
do. III. Em.	4½	89¼	bz
do. IV. Em.	4½	88½	B
Galiz. Ludwigsbahn	5	83½	B
Lemberg-Czernow	5	66½	B
Magdeb.-Halberstadt	4½	96¼	G
do.	4½	94⅜	G

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	68¾	G
do.	4½	94½	G
Niederschl.-Märk. I.	4	87¾	bz
do. II.	4	85½	B
do. conv. I. II.	4	87¾	bz
do. III.	4	83¾	G
do. IV.	4½	94½	B
Niederschl. Zweigb. C.	5	99¾	B
Oberschlesische A.	4	86	G
do. B.	3½	78¼	G
do. C.	4	85¾	G
do. D.	4	85¾	G
do. E.	3½	77¾	G
do. F.	4½	93⅛	G
do. G.	4½	92	B
Oesterr.-Französisch	3	261	bz
do. neue	3	258	B
Rheinische	4	84	G
do. v. St. gar.	3½	78¼	G
do. III. Em. 58/60	4½	91½	bz
do. 1862	4½	91½	bz
do. v. St. gar.	4½	96½	G
Rhein-Nahe-Bahn	4½	91¾	bz
do. II.	4½	91¾	bz
Mosko-Rjäsan	5	86	G
Rjäsan-Kozlow	5	80¾	B
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	—	G
do. II.	4	—	G
do. III.	4½	—	B
Schleswigsche	4½	90½	bz
Stargard-Posen	4	—	bz
do. II.	4½	—	B
do. III.	4½	—	B
Südösterr. Staatsb.	3	214	bz
Thüringer	4	88½	G
do. III.	4	88	G
do. IV. Em.	4½	96	B

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99⅞	bz	Dollars	1 12⅛	bz	Goldkronen	9 11¾	G
do. ohne R.	99¾	bz	Napoleons	5 12¼	bz	Gold p. Zollpf.	467	bz
Oest.Nt. öst.W.	88½	bz	Louisd'or	112⅝	bz	Friedrichsd'or	113¾	bz
Russ. Bankn.	83⅜	bz	Sovereigns	6 24¼	bz	S.l r	29 25	G

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	96¾	bz
Staats-Anleihe 1859	5	103½	bz
Staatsanleihe div.	4½	95½	bz
do. do.	4	88½	bz
Staats-Schuldscheine	3½	84	bz
Staats-Präm.-Anl.	3½	119½	bz
Kurhessische Loose	—	54	G
Kur-N. u. Schuld	3½	81	G
Berliner Stadt-Obl.	5	102⅝	bz
do.	4½	96¾	B
do.	3½	77⅞	bz
Börsenhaus-Anleihe	5	101¾	B
Kur. u. N. Pfandbr.	3½	77½	bz
do. neue	4	86	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	78¼	G
do.	4	84⅝	G
do.	4½	91¼	B
Pommersche Pfandbr.	3½	76½	bz
do. neue	4	85¼	bz
Posensche Pfandbr.	4	85¾	bz
do. neue	3½	—	B
do. neue	4	—	B
Sächsische Pfandbr.	4	83¾	G
Schlesische Pfandbr.	3½	83½	G
do. Lit. A.	4	—	—
do.	3½	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3½	76¼	bz
do. neue	4	82⅛	G
do. neueste	4	82	G
do.	4½	91⅜	bz
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	90½	bz
Pommersche	4	90⅛	bz
Posensche	4	89	G
Preußische	4	88¾	bz
Westphälisch-Rhein.	4	91⅛	B
Sächsische	4	91	bz
Schlesische	4	91¼	bz

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4½	93¾	G
Badische 35 fl.-Loose	—	29¼	G
Baierische Präm.-Anl.	4	101⅜	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4½	96½	bz
Braunschw. Anl. 1866	5	100¾	G
Dessauer Präm.-Anl.	3½	95	B
Hamb. Pr.-Anl. 1866	—	45	B
Lübecker Präm.-Anl.	3½	47¾	B
Sächsische Anleihe	5	106¼	bz
Schwedische Loose	—	10⅜	B
Oesterr. Metalliques	5	49¾	bz
» National-Anl.	5	55	G
» 1854er Loose	4	69½	bz
» Credit-Loose	—	79	bz
» 1860er Loose	4	73⅝	bz
» 1864er Loose	—	51	bz
» 1864er Sb.-A.	5	60	G
Italienische Anleihe	5	51⅝	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	84¾	bz
do. 1864 engl.	5	89½	G
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	112⅛	bz
do. 1866	5	110¾	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	67⅛	bz
Part.-Obl. 500 Fl.	4	97½	G
Amerikaner	6	78¼	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	3	143⅛	bz
do. 2 Mon.	3	142¾	bz
Hamburg kurz	2	151⅛	bz
do. 2 Mon.	2	150½	bz
London 3 Mon.	3	6 23¾	bz
Paris 2 Mon.	3	81	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	87⅜	bz
do. do. 2 Mon.	4	86¾	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 26	bz
Leipzig 8 Tage	4½	99⅝	G
do. 2 Mon.	4½	99 5/12	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 28	bz
Petersburg 3 Wochen	7	92	bz
do. 3 Mon.	7	91¼	bz
Warschau 8 Tage	6	83¼	bz
Bremen 8 Tage	3½	111⅞	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1866	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	12	4	159¾	B
» Handels-Ges.	8	4	119½	G
» Immobil.-Ges.	3 4/17	4	70	G
» Omnibus	5 3/10	5	—	—
Braunschweig	0	4	99½	B
Bremen	8	4	113	bz
Coburg, Credit-	4	4	72	G
Danzig	8	4	107	B
Darmstadt, Credit-	4½	4	91⅞	bz
» Zettel-	4	4	96	G
Dessau, Credit-	0	0	2⅜	B
» Gas-	11	5	159	B
» Landes-	7½	4	87½	G
Disconto-Commund.	8	4	114¾	bz
Eisenbahnbedarfs-	10	5	137⅝	bz
Genf, Credit-	0	4	24⅛	bz
Gera	7⅜	4	95	bz
Gotha	5	4	93½	bz
Hannover	5⅕	4	83¾	bz
Hörder Hütten-	—	5	115¼	bz
Hypoth. (O. Hübner)	12	—	107½	G
Erste Pr. Hypoth.-G.	4⅗	4	—	—
Königsberg	7⅛	4	111	G
Leipzig, Credit-	4 3/10	4	98½	G
Luxemburg	6	4	98½	bz
Magdeburg	5	4	95	G
Meiningen, Credit-	6	4	98½	B
Minerva Bergw.-	0	5	37⅛	G
Moldau, Credit-	0	4	23¼	bz
Norddeutsche	8½	4	119¼	G
Oesterreich, Credit-	5	5	85¼	bz
Phönix	—	5	127	bz
Posen	7½	4	102	B
Preuß. Bank-Antheile	13⅛	4½	154½	B
Ritterschaftl. Priv.	5⅘	4	85¼	G
Rostocker	7	4	113¼	G
Sächsische	6¾	4	113¾	bz
Schlesischer Bankver.	7½	4	115¼	G
Thüringen	4	4	70	B
Vereins-B. (Hamb.)	10 3/16	4	111	G
Weimar	4¼	4	85¾	G
Gew.-Bk. (Schuster)	7	4	102	G

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fräulein Amalie Jacoby mit Herrn Alex. Borchardt (Tempelburg). — Frl. Marie Helm mit dem Schneidermeister Herrn Carl Willmann (Bergen).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Bernd. Stockfeld (Stettin). — Eine Tochter: Herrn Zillmer (Stralsund). — Herrn Todenhagen (Stralsund).

Gestorben: Gutsbesitzer Carl Bonin (Ottoburg b. Regenwalde). — Kaufmann David Karutz [57 J.] (Putbus). — Herr Ernst Müller (Stralsund). — Böttchermeister Heinrich Bockhagen (Anklam). — Fräul. Marie Gurke (Stettin). — Sohn Richard des Herrn Mann (Stettin).

Stettin, den 16. Mai 1868.

Fortsetzung der öffentlichen Impfungen im V. Polizei-Revier.

Neustadt, Impflokal: Schullokal, Elisabethstraße Nr. 12.

Oberwiek, Galgwiese, Mühlenberg, Bäckerberg und Fort-Preußen, Impflokal: Schulhaus, Pommerensdorfer Anlage, Verbindungsstraße Nr. 3c.

Mittwoch, den 24. Juni. Besichtigung der am 17. Juni geimpften, Impfung der Oberwiek Nr. 61—90, Mühlenberg, Galgwiese, auf dem Bäckerberge, Fürstenstraße und Fort-Preußen wohnenden Kinder.

Mittwoch, den 1. Juli. Besichtigung der am 24. Juni geimpften Kinder.

Pommerensdorfer Anlage, schwarzer Damm u. s. w., Impflokal: Schullokal, Pommerensdorfer Anlage, Verbindungsstraße Nr. 3c.

Sonnabend, den 20. Juni. Impfung der am Schwarzen Damm u. Pommerensdorfer Straße von Nr. 1 bis incl. 14 wohnenden Kinder.

Sonnabend, den 27. Juni. Besichtigung der am 20. Juni geimpften und Impfung der Pommerensdorferstraße von Nr. 15 an, Apfel-Allee, Verbindungsstraße, Chausseestraße wohnenden Kinder.

Sonnabend, den 4. Juli. Besichtigung der am 17. Juni geimpften Kinder.

Impfarzt ist Herr **Dr. med. Harenberg.**

Königliche Polizei-Direction.
von Warnstedt.

Bekanntmachung.

Das alte Kommandantur-Gebäude nebst Hof- und Hintergebäuden, große Wollweberstraße Nr. 26 zu Stettin, soll öffentlich meistbietend verkauft werden, und ist zu diesem Zwecke

ein Termin auf Freitag, den 26. Juni cr., Nachmittags 4 Uhr,

im Bureau der unterzeichneten Fortifikation in Stettin, Rosengarten Nr. 25/26, 2 Treppen hoch, anberaumt, wo auch die Verkaufsbedingungen einzusehen sind.

Das Grundstück enthält:

circa 4268 □Fuß bebaute, und circa 1777 □Fuß unbebaute Fläche.

Das Vordergebäude hat 5 Fenster Front, ist wie der Seitenflügel 2 Etagen hoch, massiv, und hat gewölbte Keller.

Das Quergebäude ist 3 Etagen hoch, in der Vorderfronte massiv, im Uebrigen Steinfachwerk.

Der Taxwerth des ganzen Grundstücks mit sämmtlichen Gebäuden beträgt 14,735 Rt. 15 Sgr.

Die Gebäude können bis zum Verkaufs-Termine jeden Donnerstag zwischen 12 und 2 Uhr Mittags besichtigt werden.

Stettin, den 18. März 1868.

Königliche Fortifikation.

Grabow a. O., den 15. Juni 1868.

Bekanntmachung.

Zufolge des am 11. bis 12. d. Mts. hierselbst stattgehabten Brandes haben nach §. 28. der Feuerlösch-Ordnung die Inquilinen Grabow's zum 1. Juli d. J. 1/10 ihres monatlichen Communalsteuersatzes als Löschdienst-Ablösung zur hiesigen Kämmereikasse zu zahlen.

Der Magistrat.

Auktion zu Alt-Bauhof.

Am Donnerstag, den 18., Freitag, den 19. und event. auch am Sonnabend, den 20. Juni d. J., soll das gesammte lebende und todte Inventarium hierselbst öffentlich meistbietend verkauft werden.

Zum Verkaufe kommen:

Pferde: 27 Ackerpferde, größtentheils junge, selbst aufgezogene Pferde, von guten, zum Theil edlen Mutterstuten;
3 vorzügliche Mutterstuten mit Saugefüllen;
11 ein-, zwei- und dreijährige Füllen;

Rindvieh: 112 Milchkühe, 30 Starken, 10 Bullen, Breitenburger, Ostfriesen, Vollblut und Kreuzung
Die Kühe sind fast alle jung und ganz bedeutend im Milchertrage.

Circa 30 Zuchtsauen, theils tragend, theils mit Ferkeln, von Yorkshire und Berkshire Race,
mehrere Eber derselben Racen, Vollblut und Kreuzung.

Instrumenta rustica: eiserne Reise- und Bauwagen, Haken mit eis. Krümmeln und Steichbrett, Schottische Eagen, Maschinen 2c.

Verschiedenes Haus- und Küchengeräth 2c.

Die Auktion beginnt am ersten Tage Morgens 10 Uhr mit dem Verkaufe der Pferde, dann folgen die Kühe.

(Alt-Bauhof liegt unmittelbar am Flecken Dargun, in Chausseeverbindung mit der Preußischen Stadt Demmin und mit der Bahnhofsstadt Malchin in Mecklenburg und ist von beiden Orten in resp. 1¼ und 2 Stunden zu erreichen.)

Zu dem 8½ Uhr eintreffenden Zuge von Rostock und Schwerin werden **auf Verlangen** Wagen zur Abholung auf dem Bahnhofe zu Malchin bereit sein.

Alt-Bauhof bei Dargun in Meckl.-Schwerin, Mai 1868.

von Wickede.

Auction.

Auf Verfügung des Königl. Kreis-Gerichts soll am 22. Juni cr., Vormittags von 9 Uhr ab, im Hause Linden- und Wilhelmsstr.-Ecke Nr. 25, nach dem Hofe 3 Treppen hoch, ein ganzes Mobiliar, darunter 1 Cylinderbureau, Schreib- und Kleidersekretaire, Uhren, Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Haus- und Küchengeräth;

um 11½ Uhr: Gold- und Silbersachen

meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Hauff.

Auction.

Nachdem die hiesige Dampfziegelei in den Besitz der Herren **Johs. Quistorp & Co.** in Stettin übergegangen ist, werde ich im Auftrage derselben am

Donnerstag, den 25. Juni, Nachmittags 5½ Uhr,

in meinem Wohnhause, eine Auction abhalten, in der namentlich die vorhandenen

Saaten auf dem Halm, als Weizen, Rübsen und Roggen; ferner Kartoffeln, der Ertrag einiger Wiesen und ein Theil des todten und lebenden Inventariums

verkauft werden soll. Ich lade Kaufliebhaber mit dem Bemerken hierzu ein, daß die Bedingungen im Termine werden bekannt gemacht werden.

Scholwin, den 18. Juni 1868.

Müller,
Inspector.

Wollene Männer-, Frauen- und Kinderstrümpfe sind stets vorräthig; ebenso jetzt eine Partie baumwollener Männerstrümpfe. Es wird, bei der großen Noth, dringend um Abnahme gebeten. Bestellungen aller Art werden angenommen Roßmarkt 6, 2 Tr.

Der Verein für entlassene weibliche Gefangene.

Bekanntmachung.
Mitteldeutscher Verband-Güter-Verkehr.

Für den Transport von Salz aller Art zwischen den Stationen des Mitteldeutschen Eisenbahn-Verbandes und der mit demselben im directen Verkehre stehenden Bahnen tritt von jetzt ab ein besonderer Tarif mit ermäßigten Frachtsätzen in Kraft, welcher bei unserer hiesigen Güterkasse für die Stammbahn für 1½ Sgr pro Exemplar käuflich zu haben ist.

Stettin, den 16. Juni 1868.

Directorium
der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.
Zenke. Stein. Kutscher.

Carl Spiegelberg's Inseraten-Comtoir

für alle in- und ausländische Zeitungen
Berlin, Alte Leipzigerstraße Nr. 17,
empfiehlt sich zur Besorgung von Inseraten in alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen ohne Berechnung von Porto oder sonstigen Spesen.

Bei Aufträgen für mehrere Zeitungen bedarf es nur eines Manuscripts.

Am Johannistage, den 24. Juni, Jahresversammlung des pommerschen Lehrerbundes und Jahresfest des Bugenhagenstifts zu Ducherow.

Tagesordnung: Morgens 8 Uhr über die Fortbildung der Lehrer, Referent: Herr Seminarlehrer Zeglin-Diamburg; Berathung weiterer Schritte zur Hebung und Linderung der äußern Noth im Lehrerstande; Berathung mit den Vertrauensmännern und Vorständen der synodalen Zweigvereine des Lehrerbundes. — Um 1 Uhr gemeinschaftliches Mittagsessen auf dem Bahnhofe. — Um 3 Uhr Jahresfest des Bugenhagenstifts. Festpredigt: Herr Pastor Schwabe-Schwerinsburg; Berichterstattung des Vorstehers. — Um 7 Uhr: Abendgottesdienst in der Kirche: Pastor Brüser-Wusterhusen.

Alle Mitglieder und Freunde des pommerschen Lehrerbundes, sowie alle Gönner und Freunde unserer Anstalten ladet freundlichst ein

W. Quistorp, Pastor,
Vorsteher des pommerschen Lehrerbundes und des Bugenhagenstifts

In
Carl Heymann's Verlag
(J. Imme & A. Danz) in Berlin erschien soeben:

Staats-Almanach
für
das Königreich Preußen,
auf das Jahr 1868. 2. Jahrgang.

Herausgegeben von **J. Niederstetter.**
Königl. Polizeirath z. Disp., Ritter 2c.
Eleg. brochirt. Preis 1 Rt., in Leinen gebunden 1¼ Rt.

Wir empfehlen dieses Buch Allen, welche sich für die inneren Verhältnisse des Preußischen Staates interessiren oder welche sich orientiren wollen, namentlich aber den Mitgliedern des **Norddeutschen Parlaments, Landtags-Mitgliedern, Beamten und Geschäftstreibenden.**

Ein vollständiges Verzeichniß **sämmtlicher Städte und Ortschaften der Preuß. Monarchie, circa 3500 Orts-Namen** ist dem Buche beigegeben.

Das

Bureau de Placement
von
E. Frings & C. Franzke

in **Berlin,** Mittelstrasse Nr. 22,
empfiehlt den Herren Hôteliers u. Privat-Herrschaften bestempfohlenes, brauchbares Dienstpersonal jeder Art.

Das amtliche

Randower Kreisblatt,

welches in allen Ortschaften des Randower Kreises gehalten werden muß und in denselben während der ganzen Woche zu Jedermanns Einsicht offen liegt, empfiehlt sich den Geschäftstreibenden zu Anzeigen aller Art. — Der Insertionspreis beträgt 1 Sgr. für die Petitzeile. — Anzeigen werden angenommen Schulzenstraße Nr. 17 und Kirchplatz Nr. 3 bei

R. Grassmann.

Deutsche Leihbibliothek.
Grösstes Musikalien-Leih-Institut.

Abonnements für **Hiesige** und **Auswärtige** unter den günstigsten Bedingungen.

Namentlich erhalten **Jahres-Abonnenten** bei dem verhältnissmässig geringsten Preisansatze die grösseren Vortheile.

E. Simon,
Breitestr. 29—30, Hôtel Drei Kronen.

Die Syphilis- und die Schroth'sche Kur.

Diese Kur ist in der ganzen Heilkunde die größte Erfindung, welche die Krankheiten am schnellsten, radikalsten und, was die Hauptsache ist, noch solche heilt, gegen welche alle übrigen Methoden ganz ohnmächtig sind, wie ich mich in einer mehr als dreißigjährigen Praxis hinlänglich überzeugt habe. Besonders verdient sie in der Syphilis alle Beachtung, da sie Merkur und Jod entbehrlich macht, welche die Gesundheit oft zerrütten und mitunter solche Nachkrankheiten hinterlassen, gegen welche es kein Mittel in der Apotheke giebt und nur noch von der Schroth'schen Kur Hilfe zu erwarten ist. Diese Besorgnisse fallen bei dieser Kur fort, welche die Krankheit immer sicher heilt; ich habe Kranke hergestellt, welche nirgends Hilfe finden konnten und vor Kurzem wieder einen jungen Mann, welcher schon dreimal die Quecksilber-Schmierkur vergeblich gebraucht hatte.

Wolgast. **Dr. Körner.**

Heger's aromatische Schwefel-Seife

vom Königl. Kreis-Physikus Dr. Alberti, erfahrungsmäßig wegen der bekannten günstigen Wirkung des Schwefels auf die Haut als ein wirkungsvolles Hautverschönerungsmittel bei Sommersprossen, Flechten, Hautausschlägen, Reizbarkeit, erfrorenen Gliedern, Schwäche und sonstigen Hautkrankheiten empfohlen.
Original-Packete a 2 Stück 5 Sgr.

Dr. v. Græfe's

nervenstärkende, den Haarwuchs befördernde

Eis-Pomade

in Flaschen a 12½ Sgr., verleiht dem Haare Weichheit, Leichtigkeit und Glanz, wirkt stärkend auf die Kopfnerven und befördert zuverlässig das Wachsthum des Haares.
Für die Wirksamkeit garantirt Ed. Nickel, Berlin. Depot in Stettin nur allein bei

Lehmann & Schreiber,
Kohlmarkt Nr. 15.

Dr. Scheibler's Mundwasser

nach Vorschrift des Geh. Sanitätsraths Dr. Burow, bekannt als billigstes und bestes Mund- und Zahnreinigungsmittel, verhütet das Stocken der Zähne, beseitigt dauernd den Zahnschmerz und verhindert die Weinsteinbildung. Auch entfernt es sofort jeden üblen Geruch aus dem Munde, erhält das Zahnfleisch frisch und heilt die meisten Krankheiten desselben. Locker gewordene Zähne werden dadurch wieder befestigt.
Preis pro Flasche 10 Sgr., halbe 5 Sgr. incl. Gebrauchsanweisung.
Niederlage in **Stettin** bei Herrn
Lehmann & Schreiber, Kohlmarkt 15.
W. Neudorff & Co. in Königsberg i. Pr.
Anstalt für künstliche Badesurrogate.
NB. Jede der von uns verkauften Flaschen ist in eine Gebrauchs-Anweisung und mit dem Namen des Dr. **Scheibler**, sowie unserer Firma versehen, worauf man gefälligst achten wolle um sich vor Nachahmungen zu schützen.

Bandwurmleidenden

selbst solchen, welche bereits vergeblich medicinische Kuren gebrauchten, wird unter Garantie leichte, sichere und gefahrlose Heilung durch die Adresse **L. Dr. No. 30** poste restante Detmold. Zeugnisse gratis.

Meine Niederlage

von **Bader**'schen Dampf-Caffee's aus Berlin in allen Sorten, in schön reinschmeckender und stets frischer Waare empfehle billigst.

E. Brœsicke, Frauenstr. 25.

Liebig'sches Brod,

sehr kräftig und nahrhaft, ärztlich empfohlen, verschiedene Sorten feine **Dauerwurst,** namentlich **Cösliner,** sowie schöne **Landwurst,** weich und hart, in der bekannten Güte, à Pfd. 9, 12 u. 14 Sgr., empfiehlt

E. Brœsicke, Frauenstraße 25.

Prima Emmenthaler, Schweizer-, grünen Schweizer-Kräuter-, Neuschateller, Holländ. Süßmilchs-, Eidammer, Chester, Limburger und Italienischen Parmesankäse, feinstes Nizza Speise-Oel empfiehlt

L. T. Hartsch, Schuhstr. 29,
vormals J. F. Krösing.



4 große
schön blühende Oleander sind billig zu verkaufen Schulzenstraße Nr. 20 auf dem Hofe links.

Eisspinde,
Fruchtpressen,
Butterkühler,
Fleischkühler,
Wasserkühler,
Fliegenspinde,
Drathglocken,
Brodschneiden,
Zuckerschneiden,
Waschmaschinen,
Wringmaschinen,
Fleischmaschinen,
Wurstmaschinen,
Buttermaschinen,
in großer Auswahl Schulzenstraße 21 bei

Moll & Hügel.

Pianoforte-Handlung

von

G. Wolkenhauer,

Stettin, Louisenstraße 13.

Größtes Lager

von

Concert-, Salon-, Stutz- und Cabinet-Flügeln, Pianinos, Pianos in Tafelform und Harmoniums

aus den renommirtesten Fabriken von

Paris, Wien, Leipzig, Dresden, Cassel, Stuttgart, Braunschweig, New-York und **Berlin.**

Für jedes aus dem Magazin bezogene Instrument wird eine contractliche Garantie von 5 Jahren derart gewährt, daß etwa mangelhafte Instrumente sofort durch Umtausch ohne Nachzahlung ersetzt werden.

Gebrauchte Instrumente werden in Zahlung angenommen, auswärtige Bestellungen pünktlich und gewissenhaft ausgeführt.

Die von mir geführten Fabrikate, welche sich durch Weichheit des Tones, edle Klangfarbe, Tonfülle und Gleichmäßigkeit der Register auszeichnen, vorzüglich Stimmung halten und eine leichte und elastische Spielart besitzen, sind von den hervorragendsten musikalischen Autoritäten, als Lißt, Bülow, Tausig, Dreyschock, Kullack, Kiel, Bendel, Meyerbeer u. s. w. als vorzüglich anerkannt und liegen darüber sprechende Gutachten zur gefälligen Ansicht bei mir aus. Außerdem wurden dieselben auf den verschiedenen Industrie-Ausstellungen, einschließlich der **Pariser Industrie-Ausstellung im Jahre 1867,** mit den ersten und zweiten Preisen prämiirt.

An dem reichhaltigen Lager sind die Fabrikate sämmtlicher der musikalischen Welt bekannten bedeutenderen Fabriken des In- und Auslandes vertreten.

Die Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Handlung

von

Moritz Jessel,

Stettin, kleine Domstraße 21, im früheren Seminar-Gebäude,

empfiehlt ein reichhaltig assortirtes Lager



Möbel von den neuesten, geschmackvollsten Modellen und dauerhafter Arbeit in Nußbaum-, Mahagoni-, Eichen-, Birken- und Fichtenholz,
Trumeaux u. Spiegel in Bronce, jeder Holzart, mit den feinsten Crystallgläsern,
Sophas von **gediegenster** Arbeit und bester Polsterung mit den elegantesten Bezügen,
unter Garantie bei Versicherung reellster Bedienung zu außerordentlich billigen Preisen.

Desinfections-Pulver zur Geruchlosmachung von Dunggruben, Closets ꝛc. aus 20 Thln. Eisenvitriol, 75 Thln. Gyps und 5 Thln. Carbolsäure, ist in Packeten à 2 Pfund und in Fässern von ¼ Ctr. ab, nebst Gebrauchs-Anweisung in **Stettin** zu haben bei den Herren: Apotheker Dr. **Pabst, Ad. Creutz, Fr. Richter** und **Gust. Krüger.** Dies Pulver, welches von dem Königl. Polizeipräsidio **für die in Berlin obligatorische Desinfection vorgeschrieben ist,** kann sowohl in Lösung, wie auch als Streupulver verwendet werden.

Dampf-Mühlen-Werk zu Altdamm. E. Lippold.

Bromberger Ausstellung 1868, broncene Medaille.

Sehr wichtig für Raucher.

Pfeifenköpfe, Cigarrenpfeifen und Cigarrenspitzen in verschiedenen eleganten Formen aus poröser Holzkohle, haben die Eigenschaft, daß sie beim Rauchen die übelschmeckenden Bestandtheile des Tabacks Ammoniack ꝛc. hauptsächlich aber das der Gesundheit so sehr nachtheilige **Gift „Nicotin"** vollständig absorbiren. — Ferner bieten diese Fabrikate die außerordentliche Annehmlichkeit, daß, da die poröse Holzkohle jede Feuchtigkeit aufzehrt, beim Anrauchen nie der ekelerregende schlechte Geschmack entsteht und jede Pfeife rein ausgeraucht werden kann. Es können sich in diesen Köpfen **nie** die sogenannten Pollacken bilden.
Die **Wasser-Filter** aus plastisch-poröser Kohle reinigen das Wasser von allen schmutzigen und ungesunden Bestandtheilen und sollten deshalb in keinem Hause fehlen. Die **Kesselsteinsammler** verhüten das Ansetzen des Kesselsteins und reinigen ebenfalls das Wasser und die **Zündholzbüchsen** halten die Zündhölzchen stets, auch in ganz feuchter Luft, trocken.
Fabrik von **Louis Glokke** in Hessen-Kassel. Lager dieser Artikel hält stets in reicher Auswahl **J. Wolf** in Stettin.

Englische Biscuits und Cakes

Cabin	**Victoria**
Captain	**Mixed I**
Milk	**Almond Drops**
Pic Nic	**Orange Drops**
Ginger Bread	**Vanilla**
Plum Cakes	**Tea**
Albert	**Wallnuss**
Queen	**Holländisch. Dessert-Kuchen**
Suppen	

Biscuit-Pulver und Engl. Orange-Marmelade

halten stets in nur frischer Waare und empfehlen dieselben

Gebr. Miethe.

Melange I 16 Sgr., **Melange II** 14 Sgr., bei 5-Pfund-Kisten 2 Sgr. pro Pfd. Rabatt excl. Kiste. Aufträge nach außerhalb werden mit Postwendung effectuirt.

Baden-Baden.

Deutscher Hof. — Hôtel d'Allemagne.

Den verehrlichen Besuchern Badens mache ich die Anzeige, daß das seit einem Jahre von mir betriebene **„Restaurant und Hôtel garni Haunss"** von jetzt an die Firma:

„Deutscher Hof" — „Hôtel d'Allemagne"

führt, und erlaube mir, diesen unmittelbar am Eingang der Promenade, gegenüber dem badischen Hofe gelegenen Gasthof ergebenst zu empfehlen.
Reizende Aussicht und vortreffliche Einrichtung mit Wohnungen, sowohl für größere Familien als für einzelne Personen.
Reelle Preise und Bedienung, gute Küche, reine Weine, table d'hôte um 1 Uhr und nach der Karte zu jeder Stunde.

A. Haunss,
Eigenthümer vom Deutschen Hof.

Pfänder Versetzen u. Einlösen im hiesigen Leihamt, wird schnell besorgt von der dazu conzes. Fr. Schultz, kl. Domstr. 12, 1 T.

Die Cement-Kunst-Stein-Fabrik

von **W. Leusentin** (H. Mews Nachfolger) fertigt alle in das Steinfach schlagende Artikel, als **Krippen, Wasserleitungsrohre, Reservoire, Fußbodenbeläge ꝛc. ꝛc.** und hält Lager hiervon.
Auch übernimmt dieselbe nach außerhalb alle in dies Fach hörende Arbeiten und stellt solide Preise.
Stettin, im Juni 1868.

W. Leusentin, Maurermeister,
Wallstraße 31.

Vermiethungen.

Grünhof, Mühlenstraße 12 d.
ist eine Wohnung von 3 Stuben nebst Zubehör, Wasserleitung und Garten, 1 Treppe hoch, zum 1. Juli, auch als Sommerwohnung, **billig** zu vermiethen. Näheres daselbst bei **Leiste.**

Neu-Tornei Grünstraße Nr. 2 ist eine Wohnung zum 1. Juli.

Klosterhof 12, im Hinterhause ist 1 Wohnung an ruhige Leute zum 1. Juli z. v.

Roßmarktstraße Nr. 4, 3 Tr. hoch, ist eine Wohnung von sechs heizbaren Stuben und Mädchenkammer mit großen Wirthschaftsräumen zum 1. Juli incl. Gas und Wasserleitung für 220 Thlr. zu vermiethen. Näheres daselbst 3 Treppen hoch.

Neue Brauerei Grünhof,

Pölitzerstraße 27.
Heute Freitag, den 19. Juni:

Großes Extra-Abend-Concert

von der Kapelle des 14. Inf.-Regiments unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Alb. Stövesand
Anfang 7 Uhr. Entree 1 Sgr.
C. Stark.

Abgang und Ankunft
der
Eisenbahnen und Posten
in Stettin.

Bahnzüge.
Abgang.

nach **Berlin: I.** 6 U. 30 M. Morg. **II.** 12 U. 45 M. Mittags. **III.** 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug) **IV.** 6 U. 30 M. Abends.
nach **Stargard: I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 9 U. 58 M. Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau). **III.** 11 Uhr 32 Min. Vormittags (Courierzug). **IV.** 5 U. 17 M. Nachm. **V.** 7 U. 35 M. Abends. (Anschluß nach Kreuz) **VI.** 11 U. 15 M. Abends.
In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug **II.** nach Pyritz und Naugard, an Zug **IV.** nach Gollnow, an Zug **VI.** nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.
nach **Cöslin** und **Colberg: I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 11 U. 32 Min. Vormittags (Courierzug). **III.** 5 U. 17 Min. Nachm.
nach **Pasewalk, Stralsund** und **Wolgast: I.** 10 U. 45 Min. Vorm. (Anschluß nach Prenzlau). **II.** 7 U. 55 M. Abends.
nach **Pasewalk u. Strasburg: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 1 U. 30 M. Nachm. **III.** 3 U. 57 M. Nachm. (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). **IV.** 7 U. 55 M. Ab.

Ankunft:

von **Berlin: I.** 9 U. 45 M. Morg. **II.** 11 U. 28 M. Vorm. (Courierzug). **III.** 4 U. 50 M. Nachm. **IV.** 10 U. 58 M. Abends.
von **Stargard: I.** 6 U. 5 M. Morg. **II.** 8 U. 30 M. Morg. (Zug aus Kreuz). **III.** 11 U. 54 M. Vorm. **IV.** 3 U. 44 M. Nachm. (Courierzug). **V.** 6 U. 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz). **VI.** 9 U. 20 M. Abends.
von **Cöslin** und **Colberg: I.** 11 U. 54 M. Vorm. **II.** 3 U. 44 M. Nachm. (Eilzug). **III.** 9 U. 20 M. Abends.
von **Stralsund, Wolgast** und **Pasewalk: I.** 9 U. 30 M. Morg. **II.** 4 U. 37 Min. Nachm. (Eilzug).
von **Strasburg u. Pasewalk: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 9 U. 30 M. Vorm. (Courierzug von Hamburg und Hagenow). **III.** 1 Uhr 8 Min. Nachmittags **IV.** 7 U. 15 M. Abends.

Posten.
Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf 4 U. 25 Min. früh.
Kariolpost nach Grünhof 4 U. 45 M. fr. u. 11 U. 20 M. Vm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 6 Uhr früh.
Botenpost nach Neu-Tornei 5 U. 50 M. früh, 12 U. Mitt 5 U. 50 M. Nachm.
Botenpost nach Grabow und Züllchow 11 U. 45 M. Vm. und 5 U. 30 Min. Nachm.
Botenpost nach Pommerensdorf 11 U. 55 M. Vm. u. 5 U 55 M. Nachm.
Botenpost nach Grünhof 5 U. 45 M. Nm.
Personenpost nach Pölitz 5 U. 45 M. Nm.

Ankunft:

Kariolpost von Grünhof 5 Uhr 40 Min. fr. und 11 Uhr 55 M. Vorm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5 Uhr 40 Min. früh.
Kariolpost von Züllchow u. Grabow 7 Uhr 15 Min. fr.
Botenpost von Neu-Torney 5 U. 45 M. fr., 11 U. 55 M. Vorm. und 5 Uhr 45 Min. Abends.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11 U. 30 M. Vorm. und 7 Uhr 30 Min. Abends.
Botenpost von Pommerensdorf 11 Uhr 50 Min. Vorm und 5 U. 50 Min. Nachm.
Botenpost von Grünhof 5 Uhr 20 Min. Nachm.
Personenpost von Pölitz 10 Uhr Vorm.